

Deutschen Buchmuseum. Wer ist der Drucker? Wir wissen es nicht. So ist der Druck auch hier vorsichtigerweise ohne Namen des Druckers aufgeführt. Wer Näheres wissen will, der lese Zedlers Schrift: „Das Mainzer Catholicon“ nach. Die Schrift des Catholicons ist eine Nachschöpfung der Handschrift, schön und beweglich, klar und ihrem Vorbild in jeder Beziehung entsprechend. Berühmt ist das Schlußwort: Der Dank an Gott, daß es gelungen ist, das schwierige Werk zu schaffen, ein Schlußwort, das in mehr als einer Beziehung von Interesse ist und deshalb oben abgebildet ist. Das Catholicon enthält eine systematische Darstellung der Grammatik und ein alphabetisch geordnetes Wörterbuch. Daß in der Sammlung auch noch der aus derselben Presse stammende Druck von Thomas von Aquino vorhanden ist, ist ebenfalls beachtenswert. Wir registrieren also:

a) 1460. *Johannes Balbus*, Catholicon. 2°. HC *2254, P. 146.

b) o. J. *Thomas de Aquino*, Summa de articulis fidei et ecclesiae sacramentis. 4°. H 1425, P. 148.

5. Drucker der Darmstädter Prognosticatio

Nach Mainz gehört ferner noch eine Serie von Drucken, deren Hersteller wir ebenfalls nicht kennen. Hätte nicht einer der Drucke die Mitteilung: „Maguntie impressum“, so wäre uns auch der Druckort unbekannt. In unserer Sammlung findet sich von dieser Serie folgender Druck:

a) o. J. *Sebastian Brant* (?), Klagspiegel. 2°. HC *3727, P. 150.

6. Johann Numeister

Johann Numeister hat nur kurze Zeit in Mainz gewirkt. Von Italien kommend, ist er nach kurzer Tätigkeit wieder ins Ausland gezogen, um die schwarze Kunst auszuüben. Daß unsere Sammlung aus der Mainzer Zeit einen schönen Druck aufweist, zeigt, daß Heinrich Klemm verstanden hat, Bücher zu sammeln. So liegt in einem schönen Exemplar, das in seiner Erhaltung geradezu überrascht, der eine von den zwei bekannten Drucken Numeisters aus Mainz vor:

a) 3. Sept. 1479. *Johannes de Turrecremata*, Meditationes. 2°. HC *15726, P. 155. 34 Metallschnitte schmücken das wertvolle Buch, die in florentiner Art umrahmt sind. Die Type, die Numeister in Mainz verwandte, erinnert sofort an die Type der 42 zeiligen Bibel, die ihr sicherlich zum Vorbild gedient hat.

7. Erhard Reuwich

Für die Illustration des Buches sind die drei Inkunabeln, die wir unter dem Namen Erhard Reuwichs überkommen haben, von größter Bedeutung. Ob er sie selbst gedruckt hat, bleibe dahingestellt. Für die Buchgeschichte werden sie immer wegen ihrer bedeutsamen Holzschnitte von Wichtigkeit sein. Der Mainzer Domdechant Bernhard von Breidenbach hatte eine Wallfahrt zum heiligen Land unternommen. Er hatte Erhard Reuwich mitgenommen. Breidenbach schrieb den Text über die Eindrücke der Reise, Reuwich schuf die Bilder hierzu, die um deswillen für immer von Bedeutung sind, weil sie der Wirklichkeit zu entsprechen versuchen. Beachtenswert ist neben den Abbildungen im Text der schöne Titelholzschnitt. Das Buchmuseum besitzt alle drei Ausgaben:

a) 11. Febr. 1486: *Bernardus de Breydenbach*, Itinerarium. Lateinisch. 2°. HC *3956, P. 156.

b) 21. Juni 1486. *Bernhard von Breydenbach*, Reise ins Heilige Land. Deutsch. 2°. H *3959, P. 157.

c) 24. Mai 1488. *Bernhard von Breydenbach*, Bevaerden tot dat heilige grafft. Flämisch. 2°. HC 3963, P. 159*).

8. Jakob Meydenbach

Nicht viele Drucke kennen wir von dem Mainzer Drucker Jakob Meydenbach, wie wir überhaupt über ihn recht schlecht unterrichtet sind. Von den wenigen bekannten Drucken besitzt die Klemmsammlung zwei, darunter erfreulicherweise seinen ersten Druck, einen Hortus sanitatis, der durch seine zahlreichen Holzschnitte besonders bemerkenswert ist. Pflanzen-, Tier- und Steinreich mit den verschiedensten Objekten sind zur Darstellung gebracht. Das Exemplar ist breitrandig, unkoloriert und vollständig, und, wenn man von seinem imitierten Einband absieht, ein Glanzpunkt unter den Inkunabeln des Museums. Aber auch der zweite Druck ist gut erhalten und eine Zierde der Sammlung.

a) 23. Juni 1491. *Johannes de Cuba*, Hortus sanitatis. 2°. HC *8944, P. 160.

b) 30. März 1495. *Gregorius Magnus*, Explanatio in septem psalmos poenitentiales. 4°. HC *7941, P. 163.

*) Die 4. Ausgabe, die die Klemmsammlung aufweist, ist nicht, wie Otto Günther angibt, in Mainz gedruckt, sondern in Speyer (siehe dort unter Peter Drach).